

Zeitschrift: Älter werden : das Angebot von Pro Senectute Kanton Zug
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zug
Band: 6 (2000)
Heft: 11

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser
Autor: Seeberger, Christian

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

di Gregorio

Wir befinden uns immer am Anfang.

Am Anfang des Lebens. Am Anfang dieses Textes, der Schulzeit, der Ausbildung, des Berufslebens, der gewählten oder schicksalsbestimmten Lebensform, der Pensionierung, des dritten, des vierten Alters, am Anfang vom Ende.

Wir schaffen Übergänge, packen Neues an. Überschreiten und überwinden. Treten ein. Wir schreiten fort.

Frohnaturen sehen mehr Anfänge. Sehen Möglichkeiten und Chancen trotz Unbekanntem. Das Risiko ist Antriebsfeder. Das Leben, sogar das Sterben kann gelingen.

Gute Zeiten dürfen immer anfangen, für alle. Jeder Anfang soll gelingen. Mit jedem Tag können wir neu beginnen, mit jeder weiteren Bekanntschaft, mit dem Einstieg in den Englischkurs, mit einer viel versprechenden Therapie und – mit einem guten Wort.

Wir wären nicht, würden wir nicht immer anfangen. Der Anfang ist unser Begleiter. Er fordert uns heraus, er will was von uns und lässt uns nicht im Stich.

Pro Senectute ist 80-jährig und steht am Anfang. Wir können täglich neue Kontakte schliessen, wir erweitern bedarfsgerechte Dienstleistungen oder schaffen neue, wir dürfen weitere Kursteilnehmerinnen und

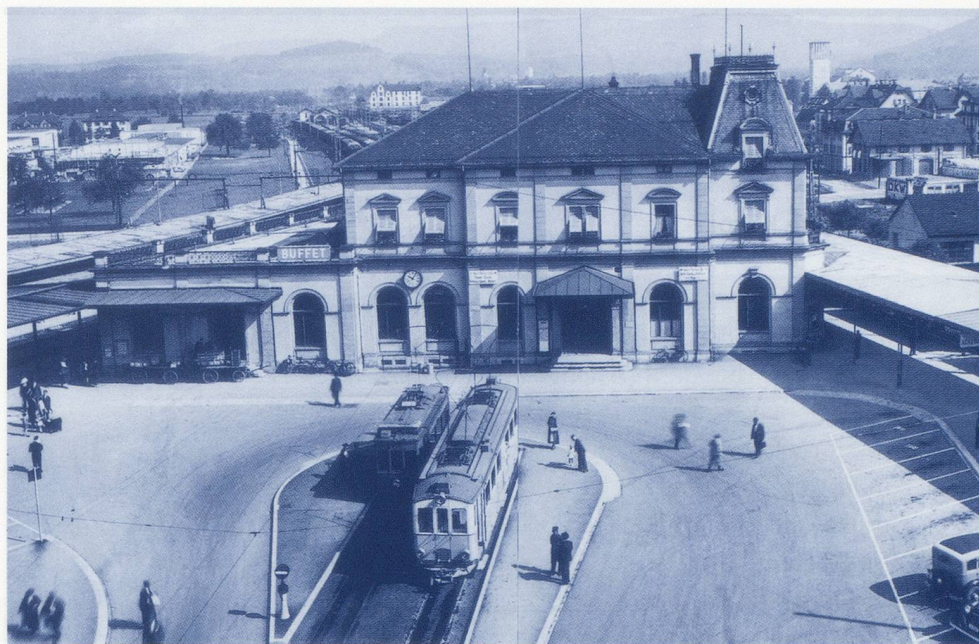


Foto: ZUG, Werner Spillmann

-teilnehmer begrüßen und sind täglich von neuem dankbar für die ideelle und finanzielle Unterstützung durch viele Mitmenschen, Firmen und Institutionen.

Einen Anfang machen wir mit «p. s. a. r. t». Kunst bei Pro Senectute. Gemeinsam mit dem «forum junge kunst» setzen wir einen Akzent und wollen Brücken schlagen. «Junge Kunst» ist unabhängig vom Alter. Sie soll gefördert werden. Künstlerinnen und Künstler erhalten die Möglichkeit, bei uns für drei Monate auszustellen und Installationen zu zeigen.

Der Anfang ist gemacht. Er schliesst das Unbekannte und das Risiko mit ein. Er öffnet Türen. Offenheit ist gefragt. Die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst ist nicht einfach, sie verlangt etwas von uns. Wir stellen uns dieser Herausforderung mit Zuversicht.

Pro Senectute will den Zusammenhalt der Generationen fördern. Ghettobildungen, Ab- und Ausgrenzungen führen zu Missverständnissen, zur Entsolidarisierung und mithin zu Konflikten.

Sie werden weitere Angebote finden, die wir mit anderen Institutionen gemeinsam organisieren. Das Zusammenwirken verschiedener Kräfte schafft neue, für Sie und für uns.

Sie werden bemerken, dass der Bereich Gesundheit um einige Angebote erweitert wurde. Wenn wir es selber schaffen, mit einfachen und alten Methoden Linderungen herbeizuführen oder Krankheiten vorzubeugen, haben wir viel erreicht. Und hie und da ist es wirklich fast zu einfach, um wahr zu sein. Was nur schon eine sanfte Berührung bewirkt. Wie gut sie tut.

Wir befinden uns immer am Anfang. Am Anfang einer neuen Erkenntnis und am Anfang eines Jahrhunderts und Jahrtausends.

Wir alle stehen am Anfang. Am Übergang. Er soll uns gelingen.

Christian Seeberger